

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in der Tabelle

Département des travaux publics, Sion VS	Centre d'entretien de l'autoroute, Sierre VS, PW	Architectes établis dans le canton du Valais avant le 1er janvier 1992 et aux architectes valaisans établis en Suisse. Les architectes doivent être inscrits au Registre valaisan des architectes ou au Registre suisse A ou B ou bien être diplômés EPF, EAUG ou ETS ou être titulaires d'une formation reconnue équivalente.	6 nov. 92 (26 juin 92)	20/92 S. 395
Comune di Soazza TI	Edificazione sul sedime della vecchia stazione, Soazza, TI, PW	Architetti con domicilio civile o professionale nei cantoni Grigioni o Ticino almeno dal 1° gennaio 1991.	30 sett. 92 (14 maggio 92)	20/92 S. 395
Europan Suisse, Geisendorf-Stiftung	Europan Suisse/Geisendorf-Preis, kostengünstiger Wohnungsbau	Architektinnen und Architekten sowie sämtliche Anbieter und Ersteller von Mietwohnungen	31. Aug. 92	21/92 S. 453
Ernst & Sohn, Verlag, Berlin	Ingenieurbau-Preis 1992, konstruktiver Ingenieurbau (Ästhetik, Ausführung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit)	Bauingenieure, die für Entwurf und/oder Ausführung eines in Deutschland errichteten Bauwerkes verantwortlich sind	30. Sept. 92	21/92 S. 453
Commune de Cheseaux-sur-Lausanne VD	Centre communal du «Grand-Pré», PW	Architectes établis dans le canton de Vaud avant le 1er janvier 1992 et reconnus par le Conseil d'Etat vaudois	30. Nov. 92	suit

Wettbewerbsausstellungen

Kanton Nidwalden, Stans	Neubauten und Anlagen im Rathausbezirk Stans, PW	Mehrzweckhalle, Kaserne Stans-Oberdorf; bis 6. Juni, Do 16–19 Uhr, Fr/Sa 16–21 Uhr, So 10–12 Uhr	folgt
Gemeinde Zollikon ZH	Wohnüberbauung Fohrbach/Rebriesenstrasse, Wittikon, Zollikon, PW	Zivilschutzanlage Dorfzentrum Zollikon; 5. bis 17. Juni, ohne Pfingsten/Pfingstmontag, 10–20 Uhr	folgt

Tagungen

CIM-Wirtschaftlichkeit

2./3.7.1992, Zürich

Die vergangenen Jahre haben zwar zu einem verstärkten Einsatz von integrierten Produktionssystemen geführt. Dennoch ist die aus den technischen Möglichkeiten resultierende CIM-Euphorie inzwischen einer vorsichtigeren Einschätzung bezüglich des CIM-Leistungspotentials gewichen. Einseitige Betrachtungen, zu kleine Bilanzhüllen und fehlende Instrumente zur wirtschaftlichen Bewertung integrierter Systeme sind wesentliche Verursacher dieser Einschätzung. Da der Werkplatz Schweiz nachweislich nur für die Unternehmungen erhalten bleibt, die innovativ und technisch fortschrittlich produzieren, muss der Einsatz entsprechender Arbeitssysteme gefördert werden. Oft scheitert die Einführung von CIM-Systemen an dem Nachweis der Wirtschaftlichkeit.

Die Tagung soll aufzeigen, wie die unterschiedlichen Entscheidungssituationen jeweils sachgerecht unterstützt und gleichzeitig die verschiedenen Bewertungsschritte in ein Gesamtkonzept integriert werden können. Dadurch soll einerseits der Nutzen von CIM adäquat bewertet werden können. Andererseits werden die Haupteinflussgrößen der personellen, organisatorischen und technischen Möglichkeiten und Konsequenzen der CIM-Ketten aufgezeigt.

Die Tagung richtet sich an Inhaber / Manager / Kader aus technischen sowie kaufmännischen Bereichen produzierender Unternehmen sowie an CIM- und EDV-Experten.

Anmeldung: ITEM, Institut für Technologiemanagement, Unterstrasse 22, 9000 St. Gallen, Telefon 071/30 26 80, Fax 071/22 18 73

Eurocodes für konstruktiven Ingenieurbau

14. bis 16.9.1992, Davos

Diese von der International Association for Bridge and Structural Engineering (IVBH) vorbereitete Konferenz sollte ursprünglich in Dubrovnik, Jugoslawien, abgehalten werden. Die

tragische Situation dieses Landes zwang die IVBH, einen anderen Ort zu suchen. Die Konferenz findet jetzt in Davos statt. Ziel der Konferenz ist die Orientierung über Konzepte und Inhalte der verschiedenen Euroco-

des sowie der Austausch von Erfahrung in deren Anwendung. Das technische Programm besteht aus Plenarsitzungen mit Vorträgen eingeladener Referenten, die praktisch ausnahmslos als Experten an der Ausarbeitung der Eurocodes beteiligt waren.

Die folgenden Sitzungen sind vorgesehen: Grundkonzept der Eurocodes; Eurocode 1 – Einwirkungen auf Tragwerke; Podiumsgespräch über das Grundkonzept der Eurocodes und Eurocode 1; Eurocode 2 – Betonbauten; Eurocode 3 – Stahlbauten; Eurocode 4 – Verbund-

konstruktionen aus Beton und Stahl; Eurocode 5 – Holzbauten; Eurocode 6 – Mauerwerksbauten; Eurocode 7 – Geotechnik; Eurocode 8 – Bauwerke in erdbebengefährdeten Gebieten.

Ein Konferenzbericht enthält die Beiträge der eingeladenen Referenten sowie Beiträge aus der Feder von weiteren, mit der Vorbereitung der Eurocodes befassten Autoren. Er wird zu Beginn der Konferenz den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Informationen: IVBH, Int. Konferenz Davos, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01 377 26 47, Fax 01 371 21 31.

European Transport Highways and Planning

14–18 September 1992, University of Manchester Institute of Science and Technology

The full conference programme for the twentieth anniversary Summer Annual Meeting is now available. Over 200 papers covering recent research results, work in progress and comparisons of practice in different countries will be presented, devoted to: Reshaping Railways, Airport Planning Issues, Bus Priorities, Financing Transport Infrastructure, Environmental Assessment, Infrastructure and Development, Modelling and Congestion. The programme of technical visits includes Manchester

Metrolink, Manchester Airport, Urban regeneration in the North West.

The Meeting regularly attracts a large international audience of engineers, planners, operators, economists, policymakers and developers drawn from local and central government, consultancies and academic institutions throughout the world.

For a full programme and booking details, please contact: PTRC Education and Research Services Ltd, Glenthorne House, Hammersmith Grove, London W6 0LG, Tel: + 44(0)81 741 1516, Fax: + 44(0)81 741 5993.

Logic 92

PTT stellen Electronic-Mail-System vor

Heute werden innerhalb einer Unternehmung oft Computersysteme unterschiedlicher Hersteller eingesetzt. Dadurch wird das Kommunizieren dieser Systeme untereinander erschwert oder gar verunmöglicht. Noch schwieriger kann sich die elektronische Kommunikation mit Handelspartnern gestalten, da kein Einfluss auf die Systeme möglich ist. Aus diesen Gründen haben Computer-Hersteller, die ISO (International Standard Organization) und die CCITT (Internationaler Verband der Fernmeldebehörden) eine neue Empfehlung für die Kommunikation zwischen verschiedenen Computersystemen ausgearbeitet: X.400.

Hinter dem Kürzel verbirgt sich das Konzept für weltweites «electronic Messaging». Ziel ist die totale Kompatibilität aller privaten und öffentlichen Meldungsvermittlungs-Systeme. X.400 gilt als eine Art Esperanto für die internationale Telekommunikation und ermöglicht den Meldungs austausch nicht nur zwischen unterschiedlichen Endgeräten, sondern auch zwischen verschiedenen Betriebssystemen und Computeranwendungen.

Mit arCom 400 stellen die PTT eine Kommunikationsdrehscheibe zur Verfügung, welche bereits heute auf der Struktur von X.400 basiert. Durch arCom 400 besteht somit die Möglichkeit, mit einer Vielzahl von Benutzern nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit Dokumente elektronisch auszutauschen.

Doch arCom 400 bietet ausser den Mailboxdiensten Übergänge zu Telex, Fax, Telefon, Funkrufdienste (Eurosignal, Ortsruf B), Videotex, Postzustellung.

Heute umfasst das Angebot an Auslandsverbindungen mehr als 50 Anbieter. Über 100 private X.400-Systeme und mehr als 1000 Mailbox-Anwender aus allen Branchen in der Schweiz haben sich bereits an arCom 400 angeschlossen.

Briefe, Aufträge, Offerten usw. werden somit auf dem PC erstellt und via Telefonleitung und Modem direkt in die Mailbox des Geschäftspartners befördert. Ausdrucken und der Gang zur Post erübrigen sich. Der Inhalt der einen Mailbox wird in Sekundenschnelle direkt in die Mailbox eines andern Teilnehmers gesandt. Falls dieser noch keine Mailbox hat, kann die elektronische Post auf dem Telefax oder Telex empfangen werden.

Damit sind die Voraussetzungen zum schnellen und wirtschaftlichen Austausch von Daten und Informationen über die elektronische Post erfüllt. Und dank arCom 400 ist es ganz egal, welche Computersprache die Systeme der verschiedenen Teilnehmer sprechen. arCom wird an der Logic an drei Arbeitsplätzen vorgestellt, kostenlose Informationen erteilt zudem Nummer 155-0-4000.

Generaldirektion PTT
Sektion Sonderdienste
3030 Bern
Tel. 031 62 11 11

Lebendige Karten für Planung und Kontrolle

Planer brauchen heute Mittel, um ihre Argumente zu erläutern. Beobachtungen und Wünsche werden viel überzeugender, sobald sie geographisch lokalisiert sind. GeoPoint, einfach zu bedienen und preisgünstig, erlaubt allen Praktikern, in nur wenigen Stunden klare Karten zu erstellen.

Sie können Daten als Symbole, Linien oder Flächen auf raffinierte Weise wie mit einem geographischen Notizbuch erfassen und dort anzeigen, wo sie sich befinden. Damit sehen sie sofort Häufungen oder Lücken in der räumlichen Verteilung. Bis zu fünf Dekor-Karteien mit je bis zu 99 Ebenen helfen, diese Daten in ihren Zusammenhang zu stellen:

politische Grenzen, Gewässer, Strassen und Wege, Ortschaften und deren Namen, Gebäude und Parzellen usw. werden auf Wunsch einzeln oder gesamthaft in Farbe angezeigt. GeoPoint ist stark im Datenaustausch, solche Dekors können vom Kataster oder Geometer zur Bearbeitung übernommen werden. Die Ausgabe erfolgt in Plottersprache auf Papier oder Folien.

GeoPoint funktioniert auf PC/AT/PS2 unter DOS 3.3 oder 4.1, mit Harddisk, Maus oder Grafiktablett, Drucker und Plotter sowie VGA-Karte.

Geosystem SA
1042 Assens
Tel. 021 881 48 24

10.-13.6.1992, Zürich

IBM und ihre Partner - Lösungen für alle Anwender

Die Logic 92 bietet Gelegenheit, sich ein umfassendes Bild über das vielfältige Angebot der IBM Schweiz und ihrer Partner zu machen. In der Halle 2.1 werden den Besuchern an rund 100 Ständen und Demonstrationsplätzen die neusten Hard- und Softwarelösungen präsentiert. Überdies finden in einem offenen

IBM-Forum alle 30 Minuten Vorführungen zu besonders aktuellen Themen wie OS/2, Technologie, AIX und CASE-Anwendungsentwicklung statt.

Im Zentrum der Vorführungen im PC-Bereich steht das enorme Leistungsvermögen und die Bedienerfreundlichkeit des neuen Betriebssystems OS/2 Version

Messen

Logic 1992 in Zürich

10. bis 13.6.1992, Züsä-Hallen, Zürich-Oerlikon, Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Zum zehntenmal gastiert die Computerfachmesse Logic in Zürich. In ihrem Jubiläumsjahr gibt sich die Messe eine neue Ausrichtung, die sich vermehrt an Fachleute und professionelle Anwender richtet. Die Logic wird sich in Zukunft auf die Bereiche PC/Workstation, Netzwerk- und Softwarelösungen konzentrieren und die entsprechenden Technologien und Anwendungen in vollem Umfang präsentieren.

Die Logic ist eine der wichtigsten Fachmessen der Computerbranche in der Schweiz, wie die Auswertung einer Umfrage unter den Besuchern der Logic 91 in Zürich besagt. Trotz konjunktureller Flaute hat das Interesse an Neuerungen in der Informatik und die Nachfrage nach Produkten in letzter Zeit wieder angezogen. Die Veranstalter rechnen auch in diesem Jahr mit rund 40 000 Besuchern. Rund 400 Aussteller werden auf 12 000 m² ihr Angebot präsentieren.

Unter dem Patronat der SKA und des Fachmagazins «Output» wird die Logic im Rahmen von Sonderschauen, Fachtagungen und Firmenpräsentationen die Themen «Offene Kommunikation, Netzwerke», «Sicherheit in Kommunikationsnetzen» sowie «Betriebssysteme und grafische Benutzeroberflächen» in den Brennpunkt stellen. Für die professionellen Benutzer wird hierbei vor allem der unternehmerische Nutzen und die Wirtschaftlichkeit neuer Entwicklungen auf dem Computer-Markt von Interesse sein.

Die Logic 92 beschäftigt sich intensiv mit der Sicherheit in

Kommunikationsnetzen. Unter dem Patronat der Clusis, einem schweizerischen Verband für Informatiksicherheit, wartet sie mit einer Sonderschau zu diesem Thema auf: Nebst dem Bereich Virus-Infektionen werden auch Aspekte des Datenmissbrauchs ausgeleuchtet. Den fachlichen Höhepunkt der Sonderschau bietet am Mittwoch, dem 10. Juni, die Tagung «Sicherheit in Kommunikationsnetzen».

Am Donnerstag beginnt ein zweitägiges OSI-Forum zum Thema Netzwerke und offene Kommunikation. Vertreter bedeutender Telekommunikationsanbieter und Systemhäuser informieren über aktuelle Problemstellungen und Lösungsvorschläge auf dem Gebiet der Informationsvernetzung.

Nicht zuletzt widmet sich die Logic 92 ausgiebig dem Thema Software: breites Angebot in den Bereichen Betriebssysteme, grafische Benutzeroberflächen, Standardapplikationen sowie für spezifische Softwarelösungen. Am 11. und 12. ist zudem eine zweitägige Tagung mit renommierten Referenten anberaumt, die über die Strategie und Zukunft von Betriebssystemen und grafischen Benutzeroberflächen orientiert.

Information: Erstmals können über die Logic-Hotline unter der Telefonnummer 040/67 10 35 laufend und rund um die Uhr die neusten Informationen über Sonderschauen, Seminarien und Präsentationen sowie über besondere Aktivitäten eingeholt werden. Unter dieser Nummer können die Besucher auch Seminarplätze buchen oder Messekataloge bestellen.

2.0, das an vielen Arbeitsplätzen eingesetzt wird. Interessierte können aber auch die Leichtigkeit des Arbeitens mit IBM-Notebooks und -Laptops erfahren oder Systeme wie das Personal System/1 und das Personal System/2 als Lösungen für zu Hause oder für Kleinbetriebe kennenlernen. Ergänzt wird dieser Bereich durch eine attraktive Technologie-Show, in deren Mittelpunkt der von IBM entwickelte, sehr schnelle SLC-Prozessor steht.

Im mittleren Bereich führt IBM zusammen mit ihren Partnern die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des Systems IBM AS/400 vor, darunter die preisgünstigen und einfach zu installierenden Plug'n'Go-Lösungen für Handel und Gewerbe. Auf grosses Interesse werden auch die zahlreichen offenen Lösungen für das äusserst leistungsfähige IBM-RISC-System/6000

mit dem auf UNIX basierenden Betriebssystem AIX stossen. Als besondere Attraktion können die Besucher auf dem IBM-Stand die Konstruktion eines Sauber-Mercedes-Rennwagens mit der Software Catia mitverfolgen.

An verschiedenen Arbeitsplätzen präsentieren Spezialisten erstmals die zukunftsweisende Anwendungsentwicklung mit CASE-Entwicklungswerkzeugen. Ergänzt wird die Schau durch Vorführungen in den Bereichen Multimedia, Bürokommunikation, Spracherkennung, CAD für Architekten, Bilderzeugung und -animation, Desktop Conferencing usw. Ebenfalls auf dem IBM-Stand führt die Lexmark (Schweiz) die neuesten IBM-Arbeitsplatzdrucker vor.

IBM Schweiz
8002 Zürich
Tel. 01/207 21 11

Bauadministration mit ArchiGest

Abvent HelvéCAD wird auch dieses Jahr seine Produkte an der Logic an einem eigenen Stand zeigen. Abvent HelvéCAD ist in der Schweiz der Exklusiv-Distributor für die Produkte der Abvent Paris AS und für das in der Schweiz entwickelte Bauadministrations-Paket ArchiGest. Diese in der Westschweiz bereits weitverbreitete Bauadministration ist ein modular aufgebautes Paket und unterstützt den NPK 2000 der CRB. Das Programm ist vollständig in Pascal geschrieben und arbeitet somit ohne Grundprogramm, was sich vor allem in der Geschwindigkeit und in der benutzerfreundlichen Oberfläche zeigt. Das Modul «Aus-schreibung» erhielt 1991 den 1. Preis der SKA für das beste in der Schweiz entwickelte Programm. ArchiGest wird an der

Logic auch in kleinen Seminarien vorgestellt.

Ebenfalls vorgestellt werden die neusten Versionen der 3D-Software für Modellierung und Rendering Zoom, Focus und MacRenderMan/Showplace. Diese leistungsstarken 3D-Visualisationsprogramme finden Anwendungen in den Bereichen Design, Architektur (Schnittstelle zur ArchiCAD und TopCAD), Innenarchitektur, Forschung und Entwicklung, Industriedesign usw. Besonders erwähnenswert bei Zoom sind einige neue Werkzeuge und unter System 7 die direkte Verbindung zu MacRenderMan, dem Highend-Renderer von Pixar.

Abvent Design & Architektur
8050 Zürich
Tel. 01/313 13 05

topCAD: Leistungsstarkes 2D-CAD für Bauplaner

ArchiCAD und topCAD vom Systemhaus Graphisoft sind die ältesten CAD auf dem Macintosh, welche das Prädikat «professionelle CAD» verdienen. Mit rund 1000 Installationen in der Schweiz gehören ArchiCAD und topCAD zu den mit Abstand erfolgreichsten CAD-Systemen auf dem Macintosh. Brandneu sind die Branchenlösungen topCAD Architektur,

und, darauf aufbauend, topCAD Armierung sowie topCAD Planung Elektro-Anlagen. Diese im SI+A Nr. 16/92 auf Seite B64 ausführlicher beschriebenen Systeme sind am Stand 120 in Halle 1.1 ausgestellt.

Ingenieur- und Planungsbüro
Bogatzki AG
8105 Regensdorf
Tel. 01/870 05 01

Aus Technik und Wirtschaft

Acht Wissenschaftler brauchen eine Küche

Am 26. September 1991 wagten vier Frauen und vier Männer den Schritt in eine andere Welt: in das künstliche Ökosystem von Biosphäre 2. Zwei Jahre lang werden die Wissenschaftler unter einer Glasglocke mitten in der Wüste von Arizona leben – in einer Umwelt, die jedoch weder heiss noch trocken, sondern eher wechselhaft ist. Dafür sorgen die simulierten Klimazonen der Erde mit allen dazugehörigen Tier- und Pflanzenarten, die das 26 Meter hohe und 9000 Quadratmeter umfassende Mega-Laboratorium enthält.

Ziel der Forscher ist es, Testdaten für eine Verbesserung der Umweltbedingungen auf der Erde sowie für zukünftige menschliche Siedlungen auf anderen Planeten zu gewinnen. Zu diesem Zweck leben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler abgeschlossen und selbständig in einer Ökoeinheit mit eigenem Naturkreislauf. Da sie sich selbst ernähren müssen, sind sie auf optimale Möglichkeiten der Speisenzubereitung angewiesen. Dies stellt einen hohen Anspruch an die Küche als den Wohnraum, in dem gekocht, gegessen, kommuniziert wird, in dem man sich trifft, um bei einer der angenehmsten Beschäftigungen Gemeinschaft zu spüren.

Lothar C. Birkenfeld, Präsident der allmilmö Corporation, übernahm als Designer den Auftrag, eben diesen Koch- und Essbereich für Biosphäre 2 zu gestalten.

Das Resultat ist die «modern art contoura» in Edelweiss mit schwarzem Hochglanzlack kombiniert. Sie wird nicht nur mit ihrem hochmodernen Design die kommenden zwei Jahre überdauern. Auch die hohe, auf den Menschen abgestimmte Funktionalität der Raumaufteilung, der Küchenelemente und der Arbeitsbereiche weist in die Zukunft.

Der grosszügig gestaltete Grundriss mit den strapazierfähigen Corian-Arbeitsflächen entlang aller drei Wände und auf der Insel in der Mitte des Raumes ermöglicht, dass alle acht Bewohner gleichzeitig in der Küche ihr Essen zubereiten können. Auch die Kopffreiheit im Oberschranksbereich dürfte dies erleichtern. Einbauschränke unter den Arbeitsflächen und ein von zwei weissen Balken getragenes Tablar, das sich über die gesamte Länge der Küche zieht, bieten bei zweckdienlicher, aber unaufdringlicher Ausnutzung des Raumes viele Stauräume bzw. Abstellmöglichkeiten. Das neu überarbeitete Schubladen- und Auszugssystem besteht aus aussergewöhnlich belastbaren Leichtmetall-Konstruktionen. Last but not least: eine Durchreiche, die einen freien Blick in den ebenfalls von allmilmö gestalteten Essraum gestattet.

Allmilmö (Schweiz) AG
3065 Bolligen
Tel. 031/921 88 66



Die für das Forschungsprojekt Biosphäre 2 gestaltete Allmilmö-Küche «modern art contoura» wurde kürzlich mit dem nordamerikanischen Designpreis ausgezeichnet